

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 74 (2003)
Heft: 3

Artikel: Personalnachmittag in Luzern : Curaviva - il mio amore ...
Autor: Ritter, Erika
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-804684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PERSONALNACHMITTAG IN LUZERN

CURAVIVA – IL MIO AMORE...

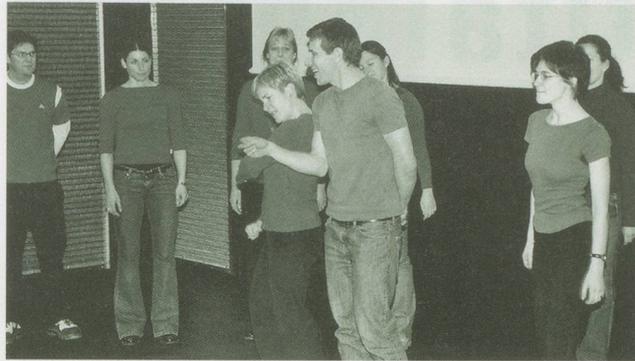
CURAVIVA nicht als gesprochenes Durcheinander stehen lassen, sondern dem Buchstabensalat eine Ordnung geben. CURAVIVA aber auch nicht einfach als Wort stehen lassen, sondern den Begriff mit Leben füllen und sich persönlich näher kommen.

Mit diesen Hinweisen begrüsst die Verbandspräsidentin, Nationalrätin Christine Egerszegi-Obrist, am 18. Februar im Kunsthaus Luzern das versammelte Personal der ehemaligen Verbände HVS und VCI. Sie bezog sich mit ihren «Worten» auf die sinnige und gelungene Einleitung zu CURAVIVA durch einen Sprechchor der hsl.

Damals, bei der Beschlussfassung zur Fusion, habe sie symbolisch ein Schiff geschenkt erhalten, meinte Egerszegi. Nun gelte es, an eben diesem gemeinsamen Schiff bauliche Veränderungen vorzunehmen, was nicht auf dem offenen Meer möglich sei. Das Schiff an Land ziehen, auf sicherem Boden jetzt weitergestalten, sei nun die Aufgabe aller. Aus diesem Grund sei das gemeinsame Personal zu einem Kick-off nach Luzern eingeladen worden.

Der Nachmittag war der Information in Bezug auf die Organisation des neuen Verbandes sowie der gegenseitigen Vorstellung der Anwesenden gewidmet.

Mit dem Zusammenschluss von HVS und VCI gehen alle Rechte und Pflichten in den neuen Verband CURVIVA über. Dies gilt auch für die Arbeitsverträge, die unter grösstmöglicher Besitzstandwahrung übernommen werden. Gleichzeitig bedeutet dies, die Anstellungsbedingungen für



CURAVIVA, gesprochen – gesungen: Vom Buchstabensalat ... zur Liebeserklärung.



das Personal von CURAVIVA zu vereinheitlichen. Dies gilt für die Arbeitsverträge, das Personalreglement, die berufliche Vorsorge usw., «... denn es kann nicht angehen, dass das Personal mit Standort Zürich andere Anstellungsbedingungen hat als das Personal mit Standort Luzern. Der Gleichbehandlungsgrundsatz muss berücksichtigt werden», führte Christine Egerszegi aus. Löhne, Feiertage, Ferien, Weiterbildung, Überstunden, Arbeitsergebnisse, Berufliche Vorsorge, Sozialversicherungsleistungen ... «Ziel ist es, eine Gleichwertigkeit in den Arbeitsbedingungen anzustreben.» Daher sind für das gesamte Personal im Laufe dieses Jahres moderne, gleichwertige

Anstellungsbedingungen zu erarbeiten, die das Soziale, aber auch die Leistung berücksichtigen und gleichzeitig für den Verband finanzierbar sind. Der Vorstand von CURAVIVA hat bereits im November 2002 eine Arbeitsgruppe ernannt, welche diese Personalfragen und Anstellungsbedingungen prüfen und bearbeiten wird mit dem Ziel, dass die neuen Arbeitsbedingungen inkl. Berufliche Vorsorge, auf den 1. Januar 2004 in Kraft gesetzt werden können.

Das Personal soll für Mitte Juni 2003 zu einer weiteren Informationsveranstaltung nach Luzern eingeladen werden.

In Luzern bot sich anschliessend die Gelegenheit, sämtliche Bereiche mit ihren Mitarbeitenden zu präsentieren.

Ich weiss, es wird einmal ein Wunder geschehn ...

Für willkommene Auflockerung waren Studierende der hsl besorgt mit musikalischen und kabarettistischen Einlagen.

Mit einer Führung durch das Kunsthaus Luzern und einem gemeinsamen Apéro schloss diese erste Informations- und Kennenlern-Runde.

Erika Ritter